

und erneuerbarer Energiequellen, für die ärmsten Bevölkerungsgruppen zu fördern und die Energieeffizienz und -einsparung durch den Rückgriff auf eine Kombination der verfügbaren Technologien zu verbessern, unter voller Berücksichtigung der Bestimmungen des Durchführungsplans von Johannesburg betreffend die Erschließung von Energie zugunsten der nachhaltigen Entwicklung;

10. *begrüßt* es, dass einige Mitgliedstaaten Anstrengungen unternehmen, um freiwillige nationale Zielvorgaben für neue und erneuerbare Energiequellen und für Energieeffizienz festzulegen, und legt den anderen nahe, ein Gleiches zu tun;

11. *legt* den Mitgliedstaaten *nahe*, wirksame politische Instrumente, wie etwa freiwillige nationale, subnationale oder regionale Ziele, Programme und Zielvorgaben, nach Bedarf verstärkt zu nutzen, um den Zugang zu Energie auszuweiten und die Energieeffizienz und den Anteil der erneuerbaren Energien zu erhöhen;

12. *fordert* die Regierungen *auf*

2004, 60/203 vom 22. Dezember 2005, 61/206 vom 20. Dezember 2006, 62/198 vom 19. Dezember 2007 und 63/221 vom 19. Dezember 2008,

*Kenntnis nehmend* von den Resolutionen des Wirtschafts- und Sozialrats 2002/38 vom 26. Juli 2002 und 2003/62 vom 25. Juli 2003 sowie den Ratsbeschlüssen 2004/300 vom 23. Juli 2004, 2005/298 vom 26. Juli 2005, 2006/247 vom 27. Juli 2006, 2007/249 vom 26. Juli 2007, 2008/239 vom 23. Juli 2008 und 2009/238 vom 29. Juli 2009,

*unter Hinweis* auf das in der Millenniums-Erklärung der Vereinten Nationen<sup>226</sup> enthaltene Ziel, bis 2020 eine erhebliche Verbesserung der Lebensbedingungen von mindestens 100 Millionen Slumbewohnern herbeizuführen, und auf das in dem Durchführungsplan des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung („Durchführungsplan von Johannesburg“)<sup>227</sup> enthaltene Ziel, bis zum Jahr 2015 den Anteil der Menschen, die keinen Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen haben, zu halbieren,

*sowie unter Hinweis* auf die Habitat-Agenda<sup>228</sup>, die Erklärung über Städte und andere menschliche Siedlungen im neuen Jahrtausend<sup>229</sup>, den Durchführungsplan von Johannesburg und den Konsens von Monterrey der Internationalen Konferenz über Entwicklungsfinanzierung<sup>230</sup>,

*ferner unter Hinweis* auf das Ergebnis des Weltgipfels 2005<sup>231</sup>, in dem die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen aufgerufen werden, bis zum Jahr 2020 eine erhebliche Verbesserung im Leben von mindestens 100 Millionen Slumbewohnern herbeizuführen, in der Erkenntnis, dass dringend mehr Ressourcen für erschwinglichen Wohnraum und wohnungsbezogene Infrastrukturen bereitgestellt werden müssen, wobei der Verhinderung der Slumbildung und der Slumsanierung Vorrang einzuräumen ist, und zur Unterstützung der Stiftung der Vereinten Nationen für Wohn- und Siedlungsw-

einschließlich der Millenniums-Entwicklungsziele, zu unterstützen,

*unter Begrüßung* des Angebots der Regierung Brasiliens und der Stadt Rio de Janeiro, vom 22. bis 26. März 2010 die fünfte Tagung des Welt-Städteforums auszurichten,

*in Bekräftigung* der gestiegenen Bedeutung, die der Süd-Süd-Zusammenarbeit und der Dreieckskooperation dabei zukommt, den Entwicklungsländern beim Aufbau von

zilität und der Treuhandfonds für technische Zusammenarbeit, zu leisten, damit das UN-Habitat die Entwicklungsländer bei der Mobilisierung von öffentlichen Investitionen und